

durch den Herrn geheimbten Rath von Beüchling, daß von Ihrer Maj: ieder dererselben eine Gnade bitten sollte, allergnädigst zu entbiethen lassen, und keiner derselben sich dießfalls etwas unternehmen mögen) wurde denen Herren Deputirten von der Ritterschafft der Cammerherr-Schlüssel, denen von den Städten das Prädicat als Königl. Rath von des Herrn Bischoffs Hochfürstl. Durchl. allergnädigst conferiret, welches beyde Theile füglich nicht ausschlagen kunten, sondern solches mit allerunterthänigsten Danke acceptiren mußten.

Sodann nahmen die Herren Deputirten, sowohl von dem Herrn Bischoff Hochfürstl. Durchlaucht (der zwar Selbige annoch zur Taffel Mittags invitirte, welche Gnade aber Sie gehorsambst deprecirten) als S. Excell. dem Herrn geheimbten Rath von Beüchling gehorsambsten Abschied, danketen vor verspühreté und erwiesene respective Gnade und Affection und machten sich sofort zu Ihrer Abreise wiederumb ferttig. Solche geschah nun selbigen Tages Nachmittags umb drey Uhr mit großen Vergnügen. Und weiln auff der Post keine Pferde mehr zu bekommen waren, wurden die Herren Deputirten genöthiget, etliche Fuhrleuthe, so aus Breslau in Cracau sich damahls auffhielten, zu dingen, welche die Herren Deputirten bis nacher Breslau bringen sollten. Es fuhren die Herren Deputirten annoch selbigen Abend bis

Creschewitz [Krzeszowice]

so drey Meilen von Cracau lieget. Allda rencontrirten Sie die aus dem Marggraffthumb Ober-Lausitz nacher Pohlen gleichfalls abgeordnet gewesenen Herren Deputirten, welche selbigen Tages ebenermaßen ihre Dimission erhalten; Sie hielten beyderseits in dem sogenandten Wirthshause zusammen kalte Küche, so viel iede Compagnie bey sich hatte. Bey Tische wurden allerhand Discurse geführt, und sowohl von beyder Theile Herren Deputirten gehalten Expedition, als auch derer in Cracau seltenen Begebenheiten geredet.

In diesem Wirthshause sahe es schlimb aus und regierete Schmahlhannß darinne dergestalt, daß man auch mehr nicht als Einzige Kanne Bier (so noch darzu wie Leimpfüze aussahe) bekommen kunte, welche unter Vier und zwanzig und mehr Personen ziemlich wenig zu seyn schien, war auch übrigens wenig Bequemlichkeit, die Ruhe allda zu pflegen, vorhanden: Dahero weiln das Accommodement denen Herren Deputirten aus Sachsen sehr unbequem siehl, Sie sich gegen Ein Uhr selbigen Nacht wiederumb auff Ihre Wagen begaben und Ihre angetretene Reise continuireten.

Freytags den 24ten Mittags speiseten Sie ebenfalls von ihrer bey sich habenden kalten Küche in

Leschwitz.

Daselbst war es mit dem Getråncke noch schlechter als am vorigen Orthe bestellet, sintemahl man da gar

nichts von Bier haben kunte, und dahero eine Limonade von Wasser und Citronen zu kochen, umb den Durst zu stillen, genöthiget wurden. Hier hielten sich die Herren Deputirten nicht lange auff, sondern eyleten nach kurz gehaltenen sogenandten Frühstück, wiederumb fort.

Abends gegen Sieben Uhr arrivirten die Herren Deputirten unter continuirlichen Regen in

Tarnowitz,

Woselbst es wegen des Accommodements an Speiß und Tranck etwas beßer schiene, allermåßen man noch da den Magen zu sättigen bekommen kunte und sodann die Ruhe zu pflegen Gelegenheit hatte.

Bey der Abend-Mahlzeit discuirten die Herren Deputirten von Ihren Schulstückgen (sintemahl Sie allersits die Schul Pfortta frequentiret hatten) und erzehlete ein ieder dem andern sein fortun und Unglück, auch was ein ieder auff der Schule practiciret.

Sonabend den 25ten

brachen die Herren Deputirten gleich vorigen Tages frühe umb Zwey Uhr auff, und langeten Mittags in

Strehlitz

an, allhier hielte man Mittags-Mahl und wurde übrigens wenig discuirret. Nach Tische setzten Sie sich zu Wagen und fuhren bis in das Nacht-Quartier, allwo sich die Herren Deputirten alsobalden zur Ruhe begaben, ohne daß Sie was von Speise zu sich nahmen.

Sontags den 26ten Morgens frühe gegen drey Uhr machten sich die Herren Deputirten wiederumb auff den Weg und continuireten ihre Reise bis

Schierngast¹⁾,

daselbst speiseten Sie Mittags. Wehrenden Mittags-Mahl arrivirte ein Sächß. Rittmeister Nahmens Carpenter auff der Post und brachte aus Cracau mit, wie daß ein Moscowitischer Courrier ankommen were, und von dem Tzaar aus Moscau eine Ordre an S. Königl. Maj: in Pohlen mitbracht hette, die Er, der König, unterschreiben sollte, Krafft welcher Sie befugt seyn möchten, mit in parat stehenden Vierzig Tausend Mann in Litthauen einzufallen, zu sengen und zu brennen, umb dardurch die Wiedriggesinneten Polacken zu gewinnen; S. Königl. Maj: aber hetten solches noch zur Zeit nicht eingehen, sondern es lieber noch Dierzehen Tage differiren wollen, immaßen auch die Polacken allerunterthänigst darumb gebethen, daß man ihre Brüder mit dergleichen Prozeduren annoch verschonen möchte, in Hoffnung, es würden sich selbige binnen der

¹⁾ Hier kunte man dem Wirth den Nahmen Schierngast summo jure beylegen, indem die Herren Deputirten vor schlecht und wenig Eßen vor sich und Ihre Bedienten prave zahlen mußten.